Die Beschreibung der Berufserfahrung

Mein Name ist Maria Protsenko. Ich bin die Deutschlehrerin in der Schule in Zezeniwka. Schon 11 Jahre arbeite ich in dieser Schule und flöße in meinen Schülern die Liebe und das Interesse zum Fremdsprachenerlernen ein.

Meine Arbeit in der Schule steht unter einem bestimmten Motto: «Es ist nicht genug zu wollen, man muss auch tun». Dieser Spruch gehört dem größten deutschen Dichter und Naturforscher J.W. von Goethe.

Unter Bedingungen der sozioökonomischen und kulturellen Entwicklung der modernen Gesellschaft, fördert das Erlernen einer Fremdsprache die Entwicklung und die Sozialisation der Persönlichkeit des Schülers, Bildung des nationalen Bewusstseins, der allgemeinen Kultur, der Weltanschauung und die Realisierung von integrierten Inhaltszeilen. Das ist unsere Entwicklung und Bildung. Wer zwei Sprachen spricht, lebt zwei Leben.

Die Mittel der Fremdsprache orientieren den Schüler an der Wahrnehmung der Natur, des Menschen und der Gesellschaft als ein integrales System in Verbindung und Interaktion. Die Welt kann man durch die Handlung und die Kommunikationskunst erkennen. Darum arbeite ich an solchem Thema: « Die Entwicklung des dialogischen Sprechens als Grundlage für die Bildung kommunikativer Kompetenz». Das heißt: die Beherrschung der Fremdsprache im Kontext des interkulturellen Paradigmas; die Bildung von Kommunikationsbereitschaft im Umgang typischer Sphären, Themen und Situationen, die durch das Lehrprogramm definiert sind.

Da dialogisches Sprechen die dominierende Form der lehrreichen Kommunikation ist, achte ich sehr auf sein Training. Die ganze Welt ist dialogisch.

Das Fundament meiner Arbeit sind meine begabten Schüler. Meine Arbeit ist auf die Entwicklung der Persönlichkeit des Schülers und auf die Realisierung des Konzepts «Der neuen ukrainischen Schule» gerichtet. Wie hat Suсhomlynskyj gesagt: « Die Kinder sind wie die Blumen. Sie riechen nach verschiedenen Duften».

In meiner Arbeit betone ich

* die Entwicklung der Wissensinteresse, die Liebe zum Schulfach;
* die Motivation des Lehrprozesses;
* und direkt den Prozess der Bildung der lebenswichtigen Kompetenzen.

Um das Interesse zum Lernen, zum Schulfach zu verursachen, beginne ich oft den Unterricht mit Zitaten, Aphorismen berühmter Menschen, Sprichwörter, deren Inhalt im Laufe der Stunde offenbart. Auch sammeln und verarbeiten wir Informationsmaterial über das Land, dessen Sprache gelernt wird, über das Leben ihrer Gleichaltrigen, die Möglichkeiten für Leben und Lernen.

Wichtig ist bei der Zielformulierung eine Überraschung, einen unvollendeter Ausdruck, eine Problemsuchaufgabe benutzen. Nicht weniger wichtig ist die Benutzung von Illustrationen von Märchen, historischen Denkmäler, Fotos von Schauspieler, Sänger, berühmter Persönlichkeiten.

Um die Motivation der Bildungstätigkeit zu garantieren, betone ich die Bedeutung der Ausbildung, die Rolle des Wissens für die Entwicklung der Persönlichkeit. Wie hat Diogen gesagt: « Die Ausbildung gibt den Jungen Verstand, den Alten – Spaß, den Armen - Reichtum und den Reichen verbessert das Leben».

Der erfolgreiche Mensch motiviert sich selbst mit Worten: « Ich will!» , «Ich kann!», «Ich werde tun!». Der Mensch, der lernen will und ein inneres Motiv hat, stellt Anforderungen für die Ausbildung und sucht nach solcher Informationsumgebung, die ihm Berufsstellung garantiert. Dazu sind als Beispiel meine Absolventen: Svitlana Klymyshyna, Olena Krykonchuk, Wiktoria Tkachuk. Sie wählten selbst die Hochschulen, machten Fahrten nach Deutschland. Das heißt, dass die persönliche Anfrage zum Bildungsservice erhöht. Während des Lernens wird die Persönlichkeit geformt. Als erste gibt die Schule das Wissen und im Prozess des Lernens werden bestimmte Eigenschaften und Fähigkeiten des Kindes geformt. Die Ausbildung bereitet den Schülern auf das Leben vor, das Leben selbst lehrt noch mehr.

Also, ich erfühle eine der wichtigsten Aufgaben der Schule – einem Kind das Lehren beizubringen und in der Lage sein, sich im Leben zu finden.

Der ausbildende Mensch ist der, der weiß, wo man findet, was er nicht weiß. Viele nützliche Informationen suchen die Schüler im Internet. Auch stehen meinen Schülern viele Materialien, die im Deutschraum befinden, zur Verfügung. Das sind deutsche Zeitungen, Zeitschriften, Kunstwerke, Broschüren, viele didaktische Materialien, Wörterbücher, Grammatiken usw. Das spielt eine große Rolle für die Entwicklung von Interesse an Wissen.

In den Klassenräumen der Grundschule hängen Stände, wo die Arbeiten der Schüler gepostet sind. Es trägt zur Verbesserung des Wissens, der Fähigkeiten und Fertigkeiten bei.

Der Lehrer soll ein Unterstützer eines dramatisch - pädagogischen Studiums einer Fremdsprache sein. Dabei lautet das Hauptmotto: «Wir lernen und lehren die Sprache mit dem Kopf, mit dem Herzen, mit den Händen und Beinen».

Heute wächst das Bedürfnis nach Menschen, die Fremdsprache praktisch beherrschen. Und ich verlasse mich auf solche Schlüsselkonzepte wie die Kommunikation, die Kultur, die Motivation und Interaktivität. Das heißt nicht nur die eigenen Gedanken ausdrücken, sondern auch die Gedanken der anderen Personen verstehen und wahrnehmen.

Der Unterricht ist eine lebende Zelle des Bildungsprozesses. Und jeder Lehrer bestimmt für sich selbst die Formen der Arbeit, die solcher Methodik entsprechen, die er bevorzugt.

Bei meiner Arbeit benutze ich:

* Präsentationen;
* Forschungen;
* virtuelle Ausflüge;
* Projektarbeiten;
* Integration;
* narrativer Ansatz;
* Chorarbeit;
* Bewegungslieder;
* Künstlerische Diktate;
* Stationenlernen;
* Scribing (die Art modernen Präsentation, in der der Bericht des Sprechens von einem Bild begleitet ist);
* Spiel, wie eine Arbeit von Körper, Psyche und Bewusstsein, damit die Kinder die wichtigsten Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickeln können.

Um dialogisches Sprechen und die Motivation der Schüler zu verbessern, benutze ich auch solche Lernmethode wie:

* Klassenspaziergänge;
* Journalistische Arbeit;
* Fingerpuppentheater;
* Karussell;
* Gruppenlandschaften;
* Wirbelgruppen;
* Kooperatives Arbeit:
* Korrespondenz mit deutschen Freunden;
* Video- Foto- und Audio- App.

Meine Schüler sind sehr kreativ. Sie schreiben selbst Gedichte und machen literarische Übersetzungen. Wir haben schon eine Gedichtsammlung «Der schöpferische Wasserfall» geschaffen.

Sehr aktiv sind sie auch nach der Schule. Sie spielen Theater, nehmen an verschiedenen Wettbewerben wie «Orljatko», «Olimpus», «Albus» teil. Wir haben auch eine Sammlung von Rezepten der ukrainischen Küche geschaffen. Als Zusammenfassung am Ende des Jahres spielen wir ein Spiel «Der Klügste» und nehmen aktiv an dem ABC-Fest teil. Nach den Forschungen machen die Schüler interessante Broschüren.

Im Rahmen des Literaturwettbewerbs «Werde berühmt mit Hueber» belegen 4 Schülerinen die 2. und die 3. Plätze und bekommen Bücher von Hueber Verlag.

Die Mitarbeit mit Goethe-Institut bringt uns auch viel Spaß. Unsere Schule hat aktuelle Materialien «Fertigkeiten DaF» bekommen.

Eine gute Motivation und Stimulierung geben den Schülern die Deutsche, die zu uns kommen. Das waren die Freiwillige aus Deutschland Frau Wiebke, die Familie Jost und der Absolvent unserer Schule Kostjantyn Hutenjuk.

Eine wichtige Rolle spielt das Kennenlernen der deutschen Sitten und Bräuche. Zum Martinstag basteln wir Laternen und machen einen Laternenzug. Zum

Advent machen wir Adventskalender und Adventskränze. Sehr lustig feiern wir Karnevals. Zum Ostern schaffen wir Osternsträuße. Mit Ungeduld warten die Kinder auf das Weihnachtsspiel «Adventskalender», das für die begabten Schüler organisiert ist.

Im Rahmen des deutsch-ukrainischen Sprachenjahres organisieren wir verschiedene thematische Wochen. Meine Schüler haben auch ein Video zum Gedicht von Taras Schewtschenko «Im Kirschengärtchen vor der Hütte» aufgenommen.

Um mit den Anforderungen der Zeit Schritt zu halten, entwickle ich mich fort. Ich nehme an verschiedenen Seminaren, Vebinaren und pädagogischen Marathonen teil. Auch interessiere ich mich für Spiele und Wettbewerbe im Internet.

In diesem Jahr habe ich den 1. Platz im Wettbewerb «Panorama twortschych urokiw» genommen.

Ich bin stolz auf meine Schüler, die immer die Gewinnplätze in Olympiaden belegen. Zurzeit haben wir 23 Plätze.